



Dachterrasse auf Stelzen:



Ein großzügiges Format, ein klares Fugenbild und ein dauerhaft sauberes Aussehen haben nach der Sanierung den in die Jahre gekommene und von Witterungseinflüssen arg mitgenommenen Holzboden der Dachterrasse (kleines Foto oben) abgelöst und sorgen für sommerliches Urlaubsfeeling.

Terrassensanierung mit Langzeitwirkung

Terrassen gehören ebenso wie frei bewitterte Balkone zu den Sorgenkindern der Bautechnik. Nicht nur das Belagsmaterial selbst, auch die Unterkonstruktion ist permanentem Stress durch oftmals extreme Witterungsbedingungen schutzlos ausgesetzt. Umso wichtiger ist die sorgfältige Auswahl von Belag und Konstruktion.

Was den Belag betrifft, spielen modische Strömungen eine Rolle. So galten noch vor einigen Jahren Holzterrassen als besonders chic. Druckimprägnierten Holzbohlen wurden eine schier unbegrenzte Lebenszeit nachgesagt. Was sich in der Praxis allerdings schnell als Irrtum herausstellte. Wenn es überhaupt eine Lebenschance für diese extrem bewitterten Flächen gibt, dann nur durch aufwändige Pflege. Daher kam so manchem Bauherrn die Einsicht, dass es attraktivere Alternativen für die mittlerweile nicht mehr ansehnlichen Holzflächen gibt. Dazu gehören an erster Stelle Feinsteinzeugfliesen, deren traditionelle Verlegung jedoch sehr viel Sorgfalt und Fachkenntnisse erfordert. Seit die Industrie vermehrt sogenannte 20 mm starke

Outdoor-Keramik anbietet, erfreut sich die Verlegung auf Stelzlagern zunehmender Beliebtheit.

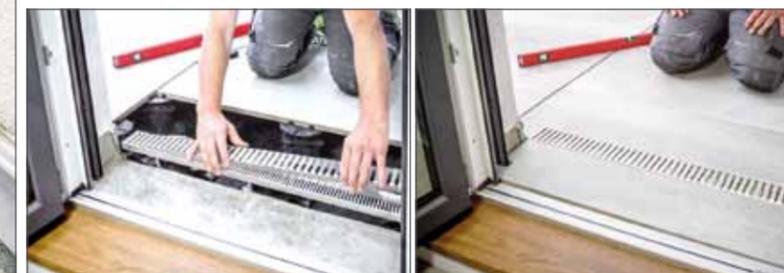
Auch der Bauherr eines Einfamilienhauses in Weinheim a. d. Bergstraße hatte leidvolle Erfahrungen mit seiner „hölzernen“ Dachterrasse gemacht. Gelegentlich in der sogenannten Metropolregion Rhein-Neckar ist Weinheim ein beliebter Wohnort. Von hier aus ist man schnell in den umliegenden Großstädten. Besonders reizvoll sind die Ortsteile, die im vorderen Odenwald liegen und einen herrlichen Blick in die Berg- und Talandschaften gewähren. Deshalb sollte die Dachterrasse mit dieser Aussicht das Highlight des Hauses werden. Verlegt wurden kesseldruckimprägnierte Kiefer-Terrassendielen. Was zu Beginn ein echter Hingucker war, wurde

schnell zum Ärgernis für die gesamte Familie. Schon bald kam es partiell zu Ausblühungen des Harzes, das Holz wurde porös und dunkel, die Kinder traten sich oft Splitter in die Füße. Nach nur fünf Jahren Liegezeit entschied der Bauherr: „Die Terrasse muss weg.“

Um die Großzügigkeit der gut 30 Quadratmeter großen Fläche zu erhalten, wurde eine Outdoor-Keramik im XXL-Format des Fliesenherstellers Grohn ausgewählt. Die Platten im Format 1 200 x 600 mm sind 20 mm stark und sollten im Kreuzverband verlegt werden. Für die Unterkonstruktion entschied sich der Bauherr für das Stelz- und Plattenlager Prostil.



Besondere Sorgfalt war im Übergangsbereich der Terrassen zum Wohnraum im Bereich der Fenstertür erforderlich. Hier musste nach DIN18040-2 eine Entwässerungsrinne verbaut werden, um bei Starkregen oder Schneeverwehungen das Eindringen von Wasser in den Innenbereich zu verhindern.



Die Verlegung von rund 40 kg schweren Platten auf einem abgedichteten Flachdach setzt voraus, dass man insbesondere gegenüber der feuchtigkeitsrelevanten Abdichtung ein Höchstmaß an konstruktiver Sicherheit und Schutz schaffen muss. Wichtigste Voraussetzung: Die Stelzfüße müssen im unteren Bereich so beschaffen sein, dass sie die Bitumenbahnen auch bei extremer Belastung nicht beschädigen. Hier sorgt eine große Standfläche sowie ein Gummigranulat-Pad unter dem Stelzfuß für Sicherheit. Eine integrierte Aluminiumkaschierung verhindert die Wanderung von Weichmachern von der Bitumenbahn in den Stelzfuß, sodass der Kunststoff des Stelzfußes dauerhaft seine Funktion behält. Darüber hinaus wird durch ein dämpfendes „Pad“ unten sowie ein zweites Pad, das auf die Oberseite gelegt wird, der Gehkomfort auf der späteren Terrasse merklich angenehmer und weicher.

Die Dachterrasse verfügt über ein Abdichtungssystem, das im Wandbereich vertikal verläuft und so eine Art Wanne ausbildete. Um auch hier Beschädigungen durch eventuell sich bewegende Platten zu vermeiden, kam ein spezieller Clip zum Einsatz. Im Randbereich der Dachterrasse, wo die Attika-Abdeckung an das Mauerwerk anschließt, wurde dieser Clip mit Abstandshalter und integralem Neoprenpad ausgeführt. Er wird auf die Oberseite des Tellers vom Stelzfuß auf-

gesetzt und von den hier befindlichen Fugenstegen fixiert. So entsteht eine 10 mm starke Fuge zur Wand bzw. zum Dachterrasseabschluss.

Im Übergangsbereich der Terrassen zum Wohnraum im Bereich der Fenstertür musste nach DIN18040-2 eine Entwässerungsrinne verbaut werden, um bei Starkregen oder Schneeverwehungen das Eindringen von Wasser in den Innenbereich zu vermeiden.

Die Rinne wurde mit einer Abstandfliese etwas versetzt vom Fenster installiert, indem sie auf dem hölligen Teller des Stellfußes aufgesetzt, verschraubt und anschließend die passende Anschlussfliese zwischen Rinne und Türrahmen verlegt wurde.

Da die Terrasse bereits das erforderliche Gefälle hat, erfolgt die Flächenentwässerung über Fallrohre direkt in eine Zisterne. Die Terrasse musste also mit unterschiedlichen Höhen der Stelzlager umgesetzt werden, um den Oberbelag eben zu gestalten. Das Regenwasser wird durch die Fugen nach unten entwässert und dann abgeleitet. Systembedingt war die Verlegung auf dem abfallenden Dach einfach auszuführen, denn die Stelzlager sind in Höhen von 27 bis 170 mm lieferbar und können dank einer gut zugänglichen Stellschraube stufenlos in der Höhe verstellt werden.

Gerade bei der Sanierung sowie im städtebaulichen Umfeld sind die Möglichkeiten, mit Stelzlagern keramische Terrassen zu gestalten, groß. Durch das geringe Gewicht des Systems im Vergleich zu herkömmlicher Verlegung mit Splitt oder Bettungsmörtel können Stelzlager bei einer Vielzahl von Projekten zum Einsatz kommen. So ist es möglich, Gebäude mit Dachterrassen auszustatten, bei denen dies vorher statisch nicht denkbar schien. Noch ein weiterer Vorteil bietet sich für diese Verlegeart: Der Hohlraum unter den Platten kann bei Bedarf auch noch für die versteckte Verlegung von Leitungen und Kabeln genutzt werden.



Die unansehnliche Holzterrasse wurde demontiert und die darunter liegende, unversehrte Bitumenbahn von grobem Schmutz befreit.

Rechts: Unterschiedliche Höhen der Stelzlager ermöglichen die exakte Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten.



Die Stelzlager für die Terrassen-Sanierung lieferte Proline Systems GmbH, Kratzburger Landstraße 3, 56154 Boppard, www.proline-systems.com.

